

Ostgürtel – der goldene Rad-und Fußweg

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nagl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Eustacchio**

Man könnte ja wirklich glauben, wir wollen ohnehin das Gleiche:

Einen Rad- und Gehweg entlang der sogenannten „hundertjährigen“ Ostgürteltrasse. Verkehrsplaner sagen, für einen „normalen“ Rad- und Fußweg ist eine Breite von **3.5 Meter** vorzusehen. Also kein Problem für die bestehenden Rad- und Fußwege zwischen Palais Herberstein und dem Gründerzeithaus Leonhardstraße 61 (linkes Bild, ca. 5.5 Meter) oder im Bereich der denkmalgeschützten Klöcherperle (rechtes Bild, ca. 4 Meter), wo diese ja schon gut und geschützt etabliert sind.



An anderen Stellen der Trasse wären kleinere Adaptierungen notwendig, aber das wäre mit gutem (politischen) Willen sicher bald zu bewerkstelligen.

Sie planen nun aber zusätzlich eine Trassensicherung für einen „goldenen“ Rad- und Fußweg mit bis zu **17-24 Meter breiten Verkehrsflächen** – das schreiben Ihre Beamten wörtlich im aktuellen Bebauungsplanentwurf Leonhardstraße/Engelgasse (<http://www.graz.at/cms/beitrag/10195985/1345767/>), der bei der kommenden Gemeinderatssitzung am 18. September beschlossen werden könnte. Die **Strassoldogasse soll auf 20 Meter Breite „aufgespreizt“** werden, was z.B. für die Pfadfinder den Verlust ihres Bewegungsraumes bedeuten würde.

Durch diese geplanten Dimensionierungen (siehe Graphik auf der Rückseite, Quelle: <http://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/graz/3685799/hitzige-diskussionen-um-ostguertel.story>) würden entlang der gesamten Ostgürteltrasse auch weitere „soziale“ **Grünflächen** wie Heimgärten und kleine Parkanlagen sowie **schützenswerte Gebäude** wie die Klöcherperle ebenfalls **zerstört** werden. Gleichzeitig wird immer wieder betont, dass diese Breiten für die zukünftige Nutzung als durchgängige ÖV-Trasse notwendig seien.

Dass solche Breiten natürlich, wie es ja auch in Ihren eigenen aktuellen Plänen wörtlich steht, für richtige (Ost)Gürtelstraßen freigehalten werden und in Zukunft auch einer solchen Nutzung zugeführt werden könnten, ist aber auch praktisch.

DER OSTGÜRTEL – DIE TRASSE

Seit Jahrzehnten ist der Ostgürtel ein Streitthema. Politiker sagen zwar, dass der Ostgürtel nicht gebaut werde. Anrainern kritisieren aber, dass die Trassenpläne nicht aufgegeben werden – und zeigen Plätze, die gefährdet wären.



Durch den aktuell geplanten Abriss des Gründerzeithauses Leonhardstraße 61 und die „Aufspreizung“ der Strassoldogasse zum Strassoldogürtel **säen Sie heute mittels eines „goldenen Rad- und Fußweges“ den Ostgürtel**, den Verkehr dürfen dann die Bewohner von Geidorf und St. Leonhard in Zukunft ernten.

Wir unterstützen die Errichtung eines „normalen“ geschützten Rad- und Fußweges entlang dieser "Trasse aus dem 19. Jahrhundert". Dessen Realisierung ist auch ohne Zerstörung von schutzwürdigen Gebäuden und Grünflächen möglich.

Auf halber Höhe der Ostgürteltrasse laden wir Interessierte am 11. September 18.00, im Lokal Siena, Leechgasse 30, zum 3. Anrainertreffen ein.